

Schubert, Antje

Article

Die Dynamik am ostdeutschen und sächsischen Arbeitsmarkt hält an

ifo Dresden berichtet

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of
Munich

Suggested Citation: Schubert, Antje (2016) : Die Dynamik am ostdeutschen und sächsischen
Arbeitsmarkt hält an, ifo Dresden berichtet, ISSN 0945-5922, ifo Institut, Niederlassung
Dresden, Dresden, Vol. 23, Iss. 3, pp. 46

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/10419/170179>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen
Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle
Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich
machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen
(insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten,
gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort
genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

*Documents in EconStor may be saved and copied for your
personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial
purposes, to exhibit the documents publicly, to make them
publicly available on the internet, or to distribute or otherwise
use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open
Content Licence (especially Creative Commons Licences), you
may exercise further usage rights as specified in the indicated
licence.*

Die Dynamik am ostdeutschen und sächsischen Arbeitsmarkt hält an

Antje Schubert*

Der ostdeutsche und der sächsische Arbeitsmarkt haben zu Beginn des zweiten Quartals ihre hohe Dynamik halten können. Im Frühjahr stieg die saisonbereinigte Zahl der bei der BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT gemeldeten freien Stellen an; die Vakanzquote¹ nahm im Vergleich zum April nochmals zu. Zusätzlich ist die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in Ostdeutschland und Sachsen gesunken. Infolgedessen erhöhte sich die Arbeitsmarktanspannung weiter (vgl. Abb. 1a). Die Arbeitsmarktanspannung erfasst die konjunkturelle Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, indem sie sowohl die Angebotsseite (Arbeitslosenquote) als auch die Nachfrageseite (Vakanzquote) abbildet. Die Bewegung nach links oben in der Grafik weist auf einen anhaltenden Aufschwung am Arbeitsmarkt hin.

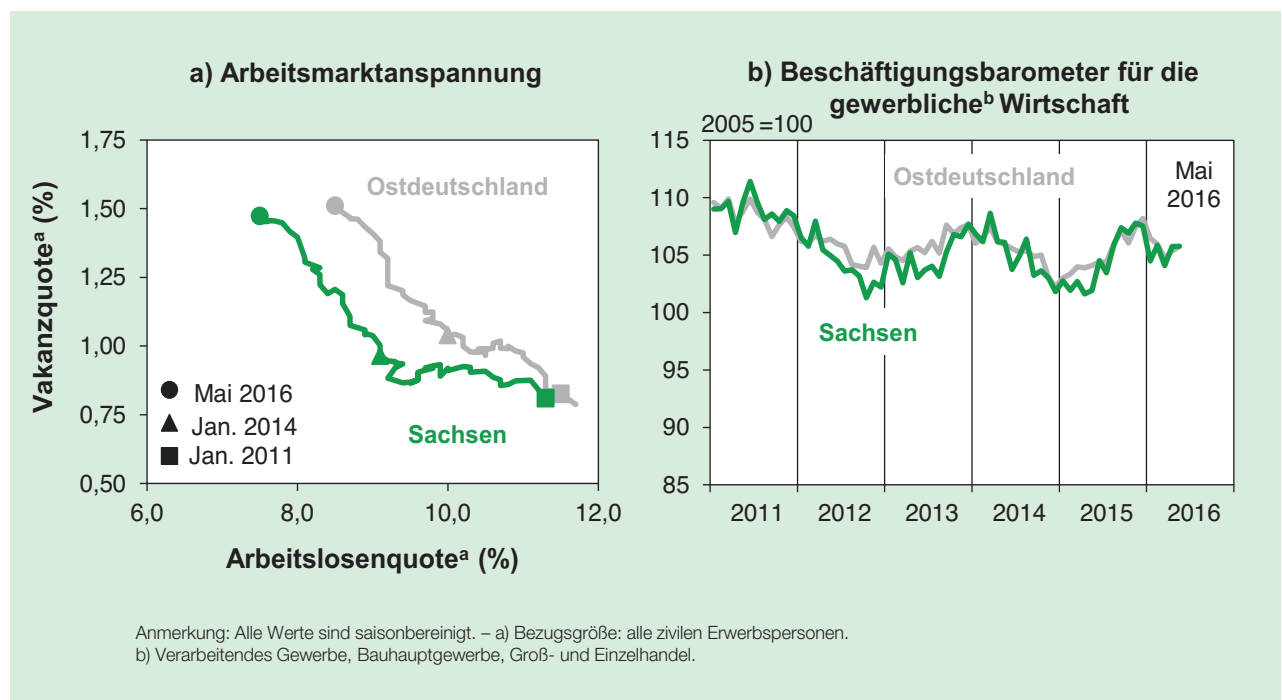
Die Befragungsergebnisse des ifo Konjunkturtest deuten darauf hin, dass sich in den kommenden Monaten die derzeit hohe Arbeitsmarktdynamik fortsetzen dürfte. Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Ostdeutschlands nahm im

Mai im Vergleich zum Vormonat geringfügig zu; in Sachsen tendierte das Barometer seitwärts (vgl. Abb. 1b). In Ostdeutschland werden die optimistischen Beschäftigungserwartungen durch das Verarbeitende Gewerbe bestimmt. Dementgegen verschlechterten sich im ostdeutschen Großhandel die Beschäftigungserwartungen, während im Bauhauptgewerbe und im Einzelhandel diese eher stagnieren. In Sachsen formulierten sowohl das Verarbeitende Gewerbe, als auch der Großhandel positive Beschäftigungsaussichten. Die Beschäftigungserwartungen im sächsischen Bauhauptgewerbe und im Einzelhandel trübten sich hingegen ein.

* Antje Schubert ist Doktorandin an der Niederlassung Dresden des ifo Institut – Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.

¹ Die Vakanzquote setzt den Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ins Verhältnis zur Zahl der zivilen Erwerbspersonen.

Abbildung 1: Arbeitsmarktentwicklung in Sachsen und Ostdeutschland



Quellen: Bundesagentur für Arbeit, ifo Konjunkturtest, Berechnung und Darstellung des ifo Instituts.